

Gemeinsam gegen Ausgrenzung

Insgesamt 10 000 Euro gingen beim Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit an Projekte



Alle Projekte, die auf der Bühne des Bürgerhaus Weserterrassen vertreten sind, können von sich sagen: Ihr Einsatz ist beispielhaft.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

VON LIANE JANZ

Östliche Vorstadt. Sie singen, sie tanzen, sie spielen Theater. Sie sammeln, sie machen so ziemlich alles, was möglich ist, damit andere auch was abbekommen – und dafür wurden sie belohnt. „Zwölf Bewerbungen hatten wir in diesem Jahr“, sagte Heike Blanck, Geschäftsführerin der Helga- und Reinhard-Werner-Stiftung, die den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit initiiert hat, als sie noch Weserterrassen-Stiftung hieß. Jetzt wurden von den zwölf Bewerbern elf mit Geldpreisen ausgezeichnet. Die zwölfte Bewerbung schied allein deshalb aus, weil sie viel zu spät eingereicht wurde.

„Solidarisch!“ hieß das Motto in diesem Jahr, begleitet von einem Albert-Schweitzer-Zitat: „Das wenige, das du tun kannst, ist viel!“ Doch: „Was ist eigentlich solidarisch? Das versteht schon mal nicht jeder“, sagte Heike Blanck. Dabei gehe es um Zusammenhalt und darum, etwas für uns und andere zu tun. „Es ist so, dass wir einen Gegenstand setzen wollen“, sagte sie. Derzeit gewinnen Ausgrenzung und Ablehnung die Oberhand; dem müsse man etwas entgegenzusetzen.

„Ihr seid bezaubernd,
großartig,
fantastisch!“

Ute Güttner

Den Auftakt machte der Arzt Wolfgang Heines, dessen Stiftung Dr. Heines seit 2014 zum Förderpreis einen Sonderpreis über 2000 Euro auslobt. Diesen Betrag teilen sich je zur Hälfte die Notaufnahme für Flüchtlinge und das Übergangwohnheim auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Mitte, beides AWO-Einrichtungen, für das große Engagement, das dort junge Menschen zeigen. Beispielsweise haben Schülerinnen und Schüler des Alten Gymnasiums mit jugendlichen Bewohnern der Einrichtung in der Falkenstraße ein Wandbild gestaltet. Und auf dem Klinikgelände wurde ein Jugendtreff

für Mädchen und Jungen sowohl aus dem Heim, als auch aus der Nachbarschaft reaktiviert, in dem Integrationsarbeit geleistet wird.

Aus Solidarität mit Karin und Michael Wenz, der schwer erkrankt ist, haben die Kinder des Theaters 62 ein Gartenprojekt am Theater-Bunker in der Lessingstraße initiiert. Dafür gab es 500 Euro von Laudator und Stifter Reinhard Werner. Seit 1962 arbeiten Theatergründer Wenz und seine Frau mit Kindern und Jugendlichen zusammen Theaterstücke aus und zeigten die über Grenzen hinweg beispielsweise in osteuropäischen Ländern und der Türkei.

Je 750 Euro erhielten zwei Projekte des Vereins Tanzwerk. „Die haben ihre Angebote komplett geöffnet für junge Flüchtlinge“, sagte Laudator Holger Ilgner (SPD) vom Beirat Mitte. Zuvor wurde ein Film gezeigt, den die Tanzwerk-Jugendlichen zusammen mit geflüchteten Jugendlichen aufgenommen haben. „Refugees welcome!“ heißt das Stück. Die zweite Tanzwerk-Gruppe stand schon früher auf der Bühne im Bürgerhaus Weserterrassen, als der Förderpreis unter einem anderen Motto lief. „Die Anderen“ sind eine Tanzgruppe aus behinderten und nicht-behinderten Jugendlichen, die im aktuellen Projekt „Mensch, mach mir Platz“

unterwegs sind, ihren Stadtteil zu beleben und zu bespielen.

„Die Kurzen“ aus der Kohlhöckerstraße bekamen von Laudatorin Ute Güttner vom Sponsor AOK 1000 Euro, weil sie Spielzeug gesammelt haben und dann mit dem Bollerwagen losgezogen sind, um die Sachen an Kinder zu verteilen, die nicht so viel haben. Die Kindergruppe habe sich mit dem Thema Schenken und Teilen beschäftigt, sagte Ute Güttner. „Ihr seid bezaubernd, großartig, fantastisch!“

Noch je 1000 Euro gingen an fünf Initiativen und Vereine: Für das Flüchtlingsprojekt „Zum Lieben verdammt“ überreichte Irgard Lindenthal (Grüne) vom Beirat Östliche Vorstadt dem Verein Integration durch Kunst einen Scheck. Das gerade in der Gründung befindliche Projekt xbyz bekam für den „One Nation Dance – Crossing Over“ von Thorsten Preuß vom Sponsor Sparkasse einen Scheck über dieselbe Summe, ebenso wie der Panafrikanische Kulturverein für sein Engagement für junge Flüchtlinge ohne Amtsvormund, den Jens Höfer vom Sponsor Werder Bremen auszeichnete. „Die Kindergruppe hat sich bei uns mit einem ganzen Haufen Projekte beworben“, sagte Jörg Windszus (Die Linke) vom Beirat Mitte in seiner Laudatio für die Kindergruppe Altstadt. Eines dieser Projekte war das Theaterstück „Der blaue Pinguin“ über Ausgrenzung wegen des Aussehens. Auch dafür gab es 1000 Euro. Und von Heike Blanck nahmen die Jugendlichen vom Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge einen Scheck entgegen. Die Arbeit des Vereins stehe auf drei Säulen, sagte die Laudatorin. In den Workcamps kümmern sich die Jugendlichen um Grab- und Gedenkstätten, der Verein leistet historisch-politische Bildungsarbeit und ermöglicht internationale Begegnung, 2015 auch zusammen mit geflüchteten Jugendlichen.

Den Förderpreis für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit schreiben die Helga- und Reinhard-Werner-Stiftung zusammen mit ihren Unterstützern, den Beiräten Mitte und Östliche Vorstadt, Werder Bremen, der Sparkasse und der Krankenkasse AOK sowie der Stiftung Dr. Heines, die alle Vertreter in die Jury entsenden, jährlich aus. Die Verleihung wird stets im November im Bürgerhaus Weserterrassen gefeiert. In diesem Jahr wurden 10 000 Euro ausgeschüttet.



Die Gruppe aus dem Übergangwohnheim auf dem Gelände des Klinikums Mitte und aus der Notaufnahme Falkenstraße.



Heike Blanck organisiert und moderiert die Preisverleihung.



Kurator der Helga- und Reinhard-Werner-Stiftung: Karl Bronke.



Stifter Reinhard Werner (links) und die Gruppe aus dem privaten Theater 62 der Eheleute Wenz.

WK 21.11.2016

Geld für Kinderprojekte

Preisverleihung am Mittwoch

VON LIANE JANZ

Östliche Vorstadt/Mitte. „Solidarisch!“ heißt in diesem Jahr das Motto des Förderpreises für beispielhafte Kinder- und Jugendarbeit, und wieder sind zahlreiche Bewerbungen aus der Östlichen Vorstadt und Mitte um das Preisgeld bei den Juroren eingegangen. Die Preisträger werden am Mittwoch, 23. November, um 17 Uhr im Bürgerhaus Weserterrassen am Osterdeich 70b geehrt.

Bewerben konnten sich Freizeit-, Kita-Gruppen und Schulklassen, die Projekte zu Zusammengehörigkeit gestartet haben, die für andere eintreten und dafür sorgen, dass niemand ausgeschlossen wird. Auf sie warten Preisgelder von zusammen 10000 Euro. Ausgeschrieben wird der Preis jährlich von der Helga-und-Reinhard-Werner-Stiftung. In der Jury sitzen neben den Stiftern auch Vertreter der Sponsoren AOK, Beirat Mitte und Beirat Östliche Vorstadt, Sparkasse, Werder Bremen sowie dem Ortsamt und der Stiftung Dr. Heines.

SONNTAG, 4. DEZEMBER 2016

MIT



Heike Blanck, Geschäftsführerin der Helga-und-Reinhard-Werner-Stiftung, moderierte den Abend
Foto: Svenson

Zeichen der Ermutigung

In Innenstadt und Viertel wird die „Solidarität“ wahrlich gelebt

Es gibt in Mitte und der Östlichen Vorstadt wahrlich beispielhafte Kinder- und Jugendprojekte. Das wurde bei der diesjährigen Verleihung des gleichnamigen Förderpreises deutlich. Insgesamt wurden 10.000 Euro vergeben.

MITTE Die Dr.-Heines-Stiftung zeichnete, verbunden mit einem Preisgeld von jeweils 1.000 Euro, zwei Flüchtlingseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt aus: die Notaufnahmeeinrichtung an der Falkenstraße und das Übergangwohnheim im Klinikum Mitte. „Deren Arbeit ermöglicht das Ankommen in Bremen erst, so Dr. Wolfgang Heines. Er schilderte wie engagiert dort beispielsweise Hilfe beim Deutschlernen geleistet wurde.“

Heike Blanck, Geschäftsführerin der Helga-und-Reinhard-Werner-Stiftung, moderierte den Abend der

Preisverleihung. Das Motto des Förderpreises 2016 laute „solidarisch!“, erläuterte sie. Aber das verstehe nicht jeder. „Und wir sind nicht im Trend. Im Trend ist eher Ausgrenzung, aber diesen Trend machen wir nicht mit, wir setzen auf Mitmenschlichkeit“, so Blanck. Offensichtlich sahen das die Bewerberinnen und Bewerber ähnlich. Von den zwölf Bewerbungen konnten elf ausgezeichnet werden. Insgesamt wurden 10.000 Euro Preisgeld vergeben.

So zeigten beispielsweise die Kindergruppen „Die Kurzen“ und „Altstadt“, dass solidarische Projekte auch im Vorschulalter machbar sind. Die Kinder lernten beispielsweise, Altersgenossen, die nicht so viel haben, zu unterstützen. Sie suchten nach nicht mehr benötigten Spielsachen, Kuscheltieren und Kleidung zum Verschenken und beschäftigten sich mit dem Thema „Teilen“.

Andere Initiativen öffneten im vergangenen Jahr ihre Angebote für geflüchtete Ju-

gendliche und wurden dafür jeweils mit 1.000 Euro belohnt. Dazu gehörte unter anderem das „Tanzwerk“ und die Projekte „Die Anderen“ und „Refugees welcome“.

Der Verein „Integration durch Kunst“/„Theater 11“ bearbeitet in dem Projekt „Zum Lieben verdammt“ die kulturellen Unterschiede zwischen den Geschlechtern mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und auch das befand die Förderpreis-Jury für ausgezeichnet.

Der Pan-afrikanische Kulturverein wurde für die ehrenamtlichen Hilfe für junge Flüchtlinge geehrt. Dabei stand vor allem der „Mandela Cup“ im Vordergrund.

Die Juroren befanden dabei alle Initiativen so bemerkenswert, dass sie keine besonders hervorheben wollten. Alle seien ein Zeichen der Ermutigung. Erste, zweite und dritte Preise gab es deshalb nicht.

■ Mehr Informationen im Internet unter www.hrwner-stiftung.de (big)



Starker Auftritt

Völkerverbindend, kulturverbindend, generationenverbindend: Das gilt für die Gruppe „One Nation“ (Bild), die im Bürgerhaus Weserterrassen aufgetreten ist, und für den Preis für beispielhaf-

te Kinder- und Jugendarbeit im Viertel. Der Preis selbst ist ein schönes Beispiel dafür, wie viel Privatleute aus eigener Initiative für das Allgemeinwohl tun. Das Stifterpaar, Helga und Reinhard Werner, hat

sich nicht nur lange Zeit im Viertel sozial engagiert und ist dem Bürgerhaus Weserterrassen eng verbunden. Die beiden haben durch ihre Stiftung auch dafür gesorgt, dass der Einsatz für die Jüngsten in

einem Stadtteil Anerkennung und finanzielle Unterstützung bekommt. Jedes Jahr aufs Neue wird das Preisgeld verteilt.

TEXT: MF/FOTO: WALTER GERBRACHT
Siehe Bericht auf Seite 5

WR 07.09.2016

Countdown für den Jugendpreis

Es geht um ein solidarisches Miteinander / 10.000 Mark werden insgesamt ausgelobt

Bis zum 15. September haben Mitglieder von Kinder- und Jugendprojekten aus Mitte oder Östlicher Vorstadt noch die Möglichkeit, sich für den Förderpreis zu bewerben.

MITTE Voraussetzung ist, dass sie sich für ein solidarisches Miteinander im Stadtteil ein-

setzen. Dieses praktische, solidarische Engagement kann ganz unterschiedlich aussehen. Gemeint sind Projekte mit jungen geflüchteten Menschen, inklusive Projekte oder solche für Jung und Alt. Es geht um Mitmenschlichkeit und um konkrete Unterstützung vor Ort. Bewerben können sich Mitglieder von Kindergartengruppen, Schulklassen, Jugendgruppen, Einrichtungen,

Sportvereinen oder kulturelle Einrichtungen. Es sind erneut 10.000 Euro Preisgeld im Topf. Gesponsert wird der Preis von der AOK Bremen/Bremerhaven, von den Beiräten Mitte und Östliche Vorstadt, von Werder Bremen und der Weserterrassen-Stiftung/Helga- und Reinhard-Werner-Stiftung. Ein Sonderpreis im Wert von 2.000 Euro wird vergeben durch die Stiftung Dr. Heines.

■ Nähere Informationen auch mit Bildern von den Feiern und von den Preisträgern aus den vergangenen Jahren finden sich im Internet auf der Webseite www.hr Werner-stiftung.de Die Bewerbungen können eingereicht werden bei Heike Blanck, Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt, Am Dobben 91, 28203 Bremen. Rückfragen beantwortet sie unter 361 40 57. (big)